



## Offenbarung 5,1-14

### Gott und das Lamm

#### Texterklärung

Eine geheimnisvolle Buchrolle soll geöffnet werden (Kap. 6). In drei Szenen werden wir auf diesen heilsgeschichtlichen Akt vorbereitet.

1. Die Suche nach einer geeigneten Person verläuft zunächst ergebnislos (1-5).
2. Ein geschlachtetes Lamm betritt die Bühne. Nur dieses Lamm hat Macht und Vollmacht, die Buchrolle zu öffnen (6-7).
3. Das ruft einen dreifachen Lobpreis hervor: von den vier Wesen und 24 Ältesten (8-10), von einer unzählbar großen Engelschar (11-12), von allen Geschöpfen des Universums (13). Das Kapitel endet mit einer Bestätigung durch die vier Wesen und 24 Ältesten (14).



Harald Brixel,  
Gemeinschaftspfleger,  
Knittlingen

#### Das Buch mit sieben Siegeln

Gott hält eine Buchrolle in seiner „rechten“ Hand, d.h. er schreitet zur Tat der Vollendung (vgl. Ps 74,11; 118,15b). Die Rolle ist innen und außen mit dem gleichen Text beschrieben. Die Siegel verbergen also nichts. Warum ist die Urkunde dann siebenfach versiegelt? Römische Rechtsurkunden waren mit sieben Siegeln versehen. Durch das gerichtliche Brechen der Siegel trat das Verfügte in Kraft. Herrscher ließen sich gerne mit einer Buchrolle in der Hand verewigen (vgl. 2Kö 11,12). Was steht in der Buchrolle? Wichtiger als ihr Inhalt ist zunächst derjenige, der sie öffnen kann. Er wird der Herr des Endes sein. Der gesamte Himmel, alle Welt und Unterwelt werden zu einem Casting geladen. Aber es ist kein Superstar zu finden. Niemand aus der gesamten geschaffenen Welt ist geeignet: kein Engel und auch kein heldenhafter Mensch, sei er gerade am Regieren der Welt oder schon vorzeiten gestorben.

„Jesus ist der Messias durch sein Selbstopfer. Er vergoss nicht das Blut seiner Untertanen, sondern sein eigenes. – Er führte nicht ein Heer in die Schlacht, sondern sich selbst auf die Schlachtbank.“

Johannes weint stellvertretend für die gesamte Menschheit, die ihr Schicksal nicht selbst in die Hand nehmen kann. Auf die entscheidende „Wer-Frage“ hat die Welt keine Antwort, sie hat keinen Erlöser in ihren Reihen. Gott selbst muss der unfähigen Welt ihren Retter bereitstellen. Die tröstende Antwort kommt von einem der Ältesten: Gesiegt hat der Löwe aus dem Stamm Juda (1Mo 49,8-10), der Sprössling Davids (Jes 4,2; 11,10). In der Vision vom Lamm finden die Messias-titel des Gesetzes und der Propheten ihre Erfüllung. Übrigens: bei der Suche nach einem Würdigen meldet sich Jesus nicht selbst (Jes 42,2). Er vertritt nicht nebenbei seine eigenen Interessen. Er ist und bleibt dem Vater ganz ergeben.

## Das Lamm – wie geschlachtet

Das „Lamm“ ist der bestimmende Christustitel der Offenbarung (28mal). Es steht da – wie geschlachtet, wie geopfert. Worin besteht sein Sieg? Die Existenz der Gemeinde beruht im Alten wie im Neuen Testament auf dem Opfer des Passahlammes (vgl. Lk 22,7-20). Jesus ist der Messias durch sein Selbstopfer. Er vergoss nicht das Blut seiner Untertanen, sondern sein eigenes. Er führte nicht ein Heer in die Schlacht, sondern sich selbst auf die Schlachtbank. Damit ist die Macht der Sünde gebrochen, die Liebe hat endgültig triumphiert. Jesus erscheint als Gekreuzigter und Auferstandener zugleich. Das Lamm hat sieben Hörner, es ist allmächtig. Es hat sieben Augen, Zeichen seiner umfassenden Wachsamkeit und Fürsorge (Ps 33,18; 34,16). Ihm bleibt kein Winkel der Welt verborgen. Die sieben Geister (1,4; 3,1) stehen auch hier für den Heiligen

Geist in seiner Fülle, der seine Gemeinde bis ans Ende der Welt begleitet (Apg 1,8). Nun beginnt der entscheidende Akt: Das Lamm empfängt die Buchrolle und hält damit das Ende der Welt in seiner Hand.

„Die Gemeinde ist mit ihren Gebeten am Thron Gottes vertreten, kein Gebet bleibt unbeachtet.“

## Die Anbetung des Lammes

Grandioser Jubel bricht aus. Es wird musiziert. Johannes sieht den Himmel als Tempel. Goldene Weihrauchschalen gehörten zum priesterlichen Dienst (2Mo 37,16). Der aufsteigende Weihrauch ist Sinnbild der Gebete (Ps 141,2). Die Gemeinde ist mit ihren Gebeten am Thron Gottes vertreten, kein Gebet bleibt unbeachtet. Ein neues Lied (14,3; 15,3f.; vgl. 2Mo 15; Ps 40,4 u.v.a.) wird angestimmt. Neu ist sein Inhalt: der endgültige Sieg des Lammes über Sünde, Tod und Teufel. Durch seinen Tod hat das Lamm für Gott eine weltweite Gemeinde erworben und die Glaubenden zu Königen und Priestern gemacht (1,5-6). Sie werden auf der Erde herrschen. Wann? Wie? Bereits jetzt durch ihre Gebete (8) und in der Vollendung sichtbar. Das Kapitel schließt mit einem umfassenden Lobpreis im Himmel (12, 7er-Reihe) und der gesamten Schöpfung (13, 4er-Reihe), d.h. auch der Tiere (Ps 96,11f.): dem, der auf dem Thron sitzt und dem Lamm. „Gott und das Lamm“ bilden von nun an die theologische Grundaussage der Offenbarung.

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Welche theologische Bedeutung liegt auf dem „Lamm“?
- Welche Wirkung trauen wir unseren Gebeten zu (8)?
- Welches „neue“ Lied singen wir (9)?
- Was ist unsere Aufgabe als Könige und Priester in der gegenwärtigen Welt?
- Wie ist es um unseren Lobpreis bestellt?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- Im Internet unter [www.die-apis.de/impulse](http://www.die-apis.de/impulse) findet sich ein kleines Spiel zu dem Gedanken: Wer darf das Siegel öffnen und das Geheimnis lüften?
- Ein „Buch mit sieben Siegeln“ ist eine Redewendung mit bibl. Ursprung (s. Text). So gibt es noch viele andere. Im Internet unter [www.die-apis.de/impulse](http://www.die-apis.de/impulse) findet sich eine Sammlung von Redewendungen. Welche davon stammen aus der Bibel? Kennt jemand sogar die Stelle?
- Wir greifen das Folienbild vom letzten Sonntag noch mal auf und ergänzen es durch zwei weitere Folien (s. Internet unter [www.die-apis.de/impulse](http://www.die-apis.de/impulse)) Auch hier stehen wir nach den Versen 9, 12 und 13 auf und singen ein Anbetungslied, z.B. „Du bist würdig ...“



Lieder: 129, 267, 391